miteinander

01.13

Zeitschrift der katholischen Pfarrgemeinde St. Nikolaus und St. Marien

St. Nikolaus-Jügesheim St. Marien-Dudenhofen

Impressum

Herausgeber:	Katholische Pfarrgemeinde St. Nikolaus, Jügesheim, und St. Marien, Dudenhofen
v.i.S.d.P.:	Yvonne Hartelt, Vordergasse 16, 63110 Rodgau-Jügesheim
Redaktion:	Gabriele Auth, Inge Erbacher, Andrea Köneke, Heiko Mark, Constantin Roßkopf, Katja Simon, Martina v. Wirth
Druck:	print24, Friedrich-List-Straße 3, 01445 Radebeul
Layout/Satz:	Thomas Wex, www.wexdtp.de
Auflage:	5000
Anzeigen:	Heiko Mark

Die nächste Ausgabe erscheint zu Beginn der Fastenzeit 2014. Redaktionsschluss ist der 7. Januar 2014. Wir freuen uns über Lob, Anregungen, Kommentare oder Kritik, gerne per E-Mail an miteinander@st-nikolaus-rodgau.de.

Bezugsmöglichkeiten:

„**mit**einander“ wird an alle Haushalte in Jügesheim und Dudenhofen ausgetragen, in denen mindestens ein katholisches Haushaltsmitglied wohnt. Bitte geben Sie diese Zeitschrift an Ihre Familienangehörigen, die im gleichen Haus wohnen, weiter. Weiterhin liegt die Zeitschrift an den Schriftenständen der beiden Pfarrkirchen aus. Sollte sie dort vergriffen sein, wenden Sie sich bitte an die Redaktion, E-Mail: miteinander@st-nikolaus-rodgau.de. Außerdem ist „**mit**einander“ im Internet einsehbar unter www.st-nikolaus-rodgau.de.

„Jung ist, wer Lebensziele hat“

(Dom Helder Camara, brasilianischer Erzbischof † 1999)

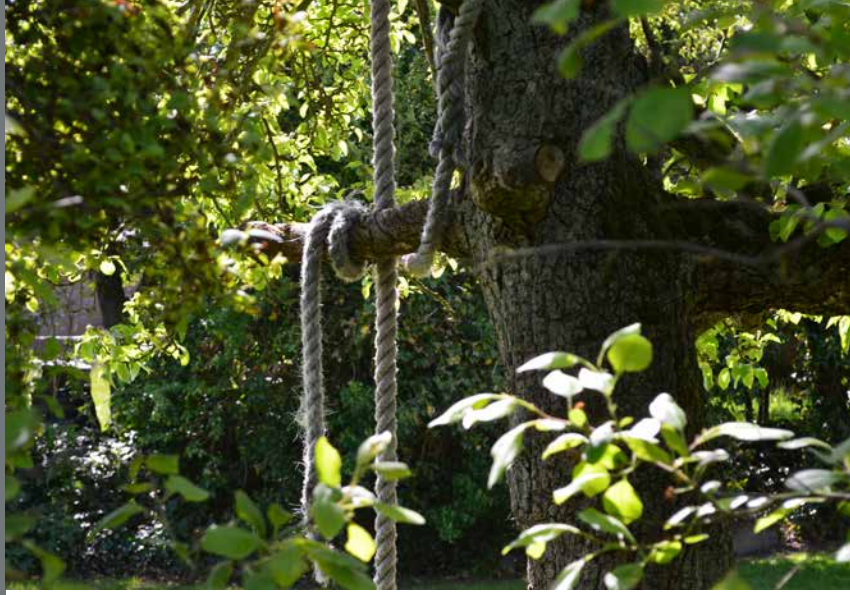
„Im Anfang war das Wort.“ – so beginnt der Evangelist Johannes seinen Bericht über den, der da sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh 14,6).

Gedrucktes und gesprochenes Wort gibt es wie Sand am Meer, das erfahren wir täglich. Aber um all dies mit Leben zu füllen, darin erkennen wir unseren christlichen Auftrag. Und deshalb: „Miteinander“!
Sicher wünschen wir uns eine bleibend junge Kirche, trotz und gerade wegen ihres hohen Alters. Paulus schreibt in seinem Brief an die Römer: „Wandelt euch durch ein neues Denken“ (Röm 12,2). Im oft zwiespältigen Gegeneinander und Zwist der Gesellschaft von heute suchend miteinander unterwegs zu sein – zielorientiert! Dom Helder Camara blieb sich darin treu – auch wenn er auf diesem Weg bisweilen scheiterte …
Lasst uns entschlossen seinem Beispiel folgen.

Pfarrer Wendelin Meissner

Pfarrer
Wendelin Meissner

denk mal 04
was uns bewegt 08
gemeinde aktiv 15
ich mach’ mit 31
vorschau 32
mittendrin 40
wir für Sie 42
wussten Sie schon? 45
gottesdienste 46



Die Frohe Botschaft, die uns anvertraut ist, bereichert unser Leben.

Foto: Katja Simon

Gemeinschaft auf dem Weg

Auf seiner letzten Klausurtagung hat unser Pfarrgemeinderat sich mit dem Selbstverständnis unserer Gemeinde St. Nikolaus und St. Marien beschäftigt und es neu formuliert (siehe „Was uns bewegt"). Es geht hierbei letztendlich um die Frage, wie wir uns als Pfarrgemeinde verstehen und wie wir auf dieser Grundlage die pastorale Arbeit innerhalb der Gemeinde gestalten. Doch was genau ist eigentlich eine Pfarrgemeinde? Welche Rolle spielt sie innerhalb der Kirche? Was sind ihre spezifischen Aufgaben?

Die Kirche Jesu Christi ist eine weltweite Gemeinschaft. Doch für den einzelnen Christen realisiert sie sich in der Pfarrgemeinde vor Ort. Dabei hat sich das Erscheinungsbild der Gemeinden in den vergangenen Jahren grundlegend gewandelt.

Noch vor 50 Jahren erlebten die Menschen ihr Umfeld als eine Einheit von Wohnort, Arbeitsplatz, sozialem Umfeld und Pfarrei.

Diese Einheit war ihre Heimat, hier waren sie verwurzelt. Der gesellschaftliche Wandel der letzten Jahrzehnte zeigt sich darin, dass diese Einheit der Lebenswelten zerfallen ist. Doch der Wunsch nach Heimat ist geblieben. Allerdings wird Heimat heute nicht mehr so sehr als Verwurzelung an einem konkreten Ort erlebt, sondern vielmehr als Eingebundensein in eine Gemeinschaft, als Verbundenheit mit Menschen.

Dies zeigt sich auch in der Beziehung zur Pfarrgemeinde. Zwar ist den meisten nach wie vor die räumliche Nähe zur Kirche wichtig, doch ist die Bereitschaft gewachsen, sich die Gemeinde zu suchen, in der man sich wohlfühlt, auch wenn man hierfür weiter fahren muss. Dieser Wandel findet auch in der Sprache seinen Niederschlag: Wir sprechen heute nicht mehr von Pfarrei, sondern von Pfarrgemeinde. Neben der Kirche haben die Gemeindezentren als Orte der Begegnung zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Mit diesem Wandel sind die Erwartungen an Gemeinde vielschichtiger geworden. So bestimmen die Einzelnen stärker, wie viel Nähe sie sich zur Pfarrgemeinde wünschen. Unbeschadet dessen suchen die Menschen in der Gemeinde Zugehörigkeit (wenn auch in unterschiedlichen Graden), personale Nähe und Stabilität.

Die Einheit der Lebenswelten ist zerfallen. Doch der Wunsch nach Heimat ist geblieben.

Foto: Stefan Hartelt

Für Menschen, die in der Pfarrgemeinde aufgewachsen sind, ist Stabilität häufig mit liebgewonnenen Traditionen verbunden. Für neue Gemeindemitglieder ist eine grundsätzliche Offenheit wichtig, die einladend wirkt und es ihnen ermöglicht, ihrerseits Liebgewonnenes einzubringen. Zudem wird die Gemeinde nicht mehr als geschlossener Raum erlebt. Sie steht vielmehr im Dialog mit der politischen Gemeinde und anderen gesellschaftlichen Gruppen. Die gelebte Ökumene der christlichen Konfessionen ist für viele Familien tägliche Selbstverständlichkeit. Von daher ist es eine grundlegen-

de Aufgabe der Pfarrgemeinde, diese Vielfalt zu schützen und gleichzeitig die Einheit zu wahren.

Diese Entwicklungen prägen auch unsere Gemeinde St. Nikolaus und St. Marien. Pfarrer Wendelin Meissner ist seit nunmehr 40 Jahren hier in Jügesheim und Dudenhofen tätig und vermittelt ein hohes Maß an Heimat und Stabilität. Dennoch hat sich die Gemeinde in diesen Jahren grundlegend gewandelt – eine Entwicklung, die Pfarrer Meissner mit seiner wertschätzenden, unkonventionellen und aufgeschlossenen Art, auf Menschen zuzugehen, begleitet hat. Was für die Zukunft bleibt, ist die Aufgabe, die Balance zu halten zwischen

· Kirche am Ort und Kirche auf dem Weg
· Heimat und Aufbruch
· Tradition und Wandel
· Identität und Offenheit
· Träumen von Kirche und Auseinandersetzung mit der Realität.

Dies kann nur gelingen, wenn wir uns immer wieder unserer eigenen Mitte vergewissern, der Frohen Botschaft Jesu Christi.

Es sind vor allem folgende Aspekte, die Leben und Botschaft Jesu Christi entscheidend geprägt haben:

· Alles, was Jesus getan und gesagt hat, gründete in seiner engen Beziehung zum Vater. Immer wieder hat er die Nähe Gottes im Gebet gesucht. Stets war es sein Bemühen, den Willen des Vaters zu erkennen und umzusetzen. Diesen Weg ist er in aller Entschiedenheit und Konsequenz gegangen.
· Inhalt seiner Botschaft ist die Liebe Gottes zu den Menschen und die Einladung, diese Liebe anzunehmen und zu erwidern.
· Jesus Christus hat diese Frohe Botschaft nicht nur gepredigt, sondern gelebt. So ist er jedem Menschen mit liebevoller Wertschätzung begegnet.
· Dabei spielte die Gemeinschaft immer eine große Rolle. Jesus hat Jünger um sich versammelt, hat diese stets zu zweien ausgesandt, ist in die Häuser der Menschen gegangen und hat der Mahlgemeinschaft einen hohen Stellenwert zugesprochen.

Diese Grundzüge des Lebens und der Botschaft Jesu Christi spiegeln sich in den Grunddiensten der Kirche wider, wie sie in jeder Pfarrgemeinde gelebt werden sollten:

· Gottesdienst und Gebet (Liturgie) sind Quelle und Ziel des christlichen Lebens. Wir dürfen zu Gott kommen mit allem, was uns bewegt. Und wir dürfen unserer Freude am Leben und Glauben in Festen Ausdruck verleihen.

- Die Verkündigung und Weitergabe des Glaubens ist eine zentrale Aufgabe, die davon getragen wird, dass uns eine frohe Botschaft anvertraut ist, die das Leben der Menschen bereichert. Verkündigung und Leben dürfen hierbei nicht getrennt werden. Die Botschaft ist nur so glaubhaft, wie sie erlebt werden kann.
- Dies bedingt, dass die gelebte Nächstenliebe (Caritas) Grundform des christlichen Miteinanders ist. Der Einsatz für Notleidende, Kranke, Hilflose, an den Rand gedrängte Menschen ist elementare, aber nicht alleinige Form dieser gelebten Liebe. Das Gemeindeleben sollte grundlegend geprägt sein durch eine Haltung des gegenseitigen Respekts und der Bereitschaft, Verantwortung füreinander zu übernehmen. Die liebevolle Wertschätzung Jesu Christi für jeden Einzelnen ist bleibender Auftrag.
- All dies zeigt, dass das christliche Leben in allen Dimensionen in eine Gemeinschaft eingebunden ist, in der man sich gegenseitig begleitet, stützt und stärkt. Doch darf diese Gemeinschaft nicht zu klein gefasst werden. So schreibt Kardinal Walter Kasper in seinem Buch „Katholische Kirche“: „Um Kirche des Volkes zu sein, darf sich die Kirche nicht mit den verbliebenen Gläubigen und mit den ‚noch‘ Praktizierenden als mit einem – falsch verstandenen – ‚heiligen Rest‘ zufrieden geben. Eine Kirche, die nicht mehr wachsen will, wird absterben und schließlich aussterben. (...) Es müssen in der Kirche sich alle zu Hause fühlen: Einfache und Gebildete, Reiche und Arme, Junge und Alte, Gesunde, Kranke und Behinderte, Einheimische und Fremde, dumme und gescheite Menschen, eifrige fromme Christen und skeptisch distanzierte, fragende und suchende Menschen.“ (Katholische Kirche, S. 395f.)

Wie dies gelingen kann? Sicherlich manchmal besser, manchmal schlechter. Wir alle sind Menschen mit Grenzen und Fehlern. Aber gemeinsam kann es ein guter Weg sein, der die Freude spüren lässt, zu der wir berufen sind.

Andrea Köneke

Wir dürfen zu Gott kommen mit allem, was uns bewegt.

Foto: Katja Simon

Lob der Schöpfung am Wegkreuz: Seit 40 Jahren ist Pfarrer Wendelin Meissner für die Menschen in Jügesheim und Dudenhofen da.

Foto: Stefan Hartelt

Gelebte Seelsorge

Pfarrer Wendelin Meissner seit 40 Jahren in Jügesheim und Dudenhofen

Das hatte sich Wendelin Meissner vor 40 Jahren nicht vorgestellt: dass er 40 Jahre lang den „Weinberg des Herrn", den Kardinal Hermann Volk für ihn ausgesucht hatte, in Rodgau bearbeiten würde. Ein „steiniger Acker, allerdings mit fruchtbarem Boden".

Am Dienstag, 1. Mai 1973, kam er nach Jügesheim und bezog das Pfarrhaus. Die Jügesheimer mussten sich erst einmal an den Anblick gewöhnen, wenn der Pfarrer mit Sandalen, kurzen Hosen und T-Shirt bekleidet seinen Amtsgeschäften nachging. Nicht selten wurde er in den ersten Wochen bei seinen Besuchen gefragt: „Wer sind denn Sie?" Die knappe Antwort: „Ei de Pfarrer." Schnell wurde der beliebte Pfarrer in den Gemeinden aufgenommen. Aus anderen Pfarreien kamen gläubige und ungläubige Katholiken dazu – zuerst aus Neugier, dann aus Überzeugung und dann: um mitzuarbeiten.

Eine aktive bunte Gemeinde hat Pfarrer Meissner in den 40 Jahren aufgebaut. Da ist der Besuchsdienst, der die über 70-Jährigen besucht. Da ist die Aktion „Weihnachtssterne", Trauernde, deren Partner verstorben ist, werden in der Adventszeit besucht. Nicht zu vergessen die gut besuchten Kindergottesdienste, die Vielzahl der Jugendgottesdienste, bei denen sich auch neue sakrale Musikgruppen bilden konnten, sowie eine aktive und große Messdiener-Gruppe und 70 bis 80 Sternsinger, die jährlich ausströmen, um Segen in die Häuser zu bringen. Sie alle machen die Gemeindearbeit zu einer großen Freude.

Mit bis zu 8000 Katholiken war Jügesheim/Dudenhofen zeitweise die größte Pfarrgemeinde in der Diözese Mainz. Es überrascht, dass die Verwaltung dieser Vielzahl von Arbeitsabläufen in der Jügesheimer Vordergasse an einem Schreibtisch von zwei Halbtagskräften erledigt wird. Das geht natürlich nur, weil sich Wendelin Meissner neben Pastoralreferentin Andrea Köneke auch auf seinen Kollegen im Ruhestand, Pfarrer Johann Kotschner, verlassen kann. Beide unterstützen ihn bei der Vielzahl der Gottesdienste. Das Trio verlässt sich aber auch auf zahlreiche Gemeindemitarbeiter, die das aktive Gemeindeleben organisieren.

Die Zahlen können sich sehen lassen: Alleine an drei Wochenenden werden mehr als 90 Kommunionkinder in Jügesheim und Dudenhofen zur Erstkommunion geführt. Die Zahl der Firmlinge gehört seit Jahrzehnten zu den höchsten im Bistum. Ganz zu schweigen von den vielen Taufen, die in Jügesheim gefeiert werden. Nicht selten werden im Mai bis zu vier Hochzeiten an einem Wochenende in der pittoresken Kirche in der Vordergasse begangen.

St. Nikolaus ist der Stolz der Giesemer. Als vor Jahren die 14 Kastanienbäume durch Straßenbauarbeiten so angegriffen waren, dass sie gefällt werden mussten und neue gepflanzt werden sollten, hatten sich binnen weniger Wochen Spender bereitgefunden, die Kosten zu übernehmen.

Überhaupt ist es das auffallendste Merkmal an den Gottesdiensten, dass es in den Predigten nicht um Geld geht. „Keine Bettelpredigten", sagen die Ehrenamtlichen. „Das will unser Pfarrer nicht." Die Ansprache überlässt er seit vier Jahrzehnten seinen Mitstreitern im Pfarrgemeinderat und im Verwaltungsrat. Die übernehmen ebenfalls Verantwortung. Und nicht zu wenig. Das ist der Humus, auf dem eine Gemeinde wachsen kann. Das finanzielle Fundament brachte in den früheren Jahren das legendäre Waldfest, das heute rund um das Haus der Begegnung gefeiert wird, mit der Pfarrfesttombola. Aber auch eine geschickte Umschichtung der Immobilienvermögen schaffte Luft, um Projekte wie das „Haus der Begegnung" in Angriff zu nehmen.

Davon profitierte auch der Neubau des Katholischen Kindergartens, genauso wie der Neubau des Martin-Luther-King-Hauses in Dudenhofen – und nicht zuletzt die Renovierung der Kirchen St. Nikolaus und St. Marien, für die viele Gemeindemitglieder tief in die Taschen griffen.
Die Mitarbeiter aus der Mainzer Diözesanverwaltung arbeiten gerne mit Wendelin Meissner und seiner Mannschaft zusammen. Sie freuen sich über die frohen Botschaften aus der Jügesheimer Vordergasse. Das liegt auch daran, dass es Wendelin Meissner gelungen ist, in den Pfarrgemeinden St. Nikolaus und St. Marien die Bereitschaft zu wecken, sich ehrenamtlich zu engagieren. Mehr als 600 Ehrenamtliche greifen zu, wenn Arbeit erledigt werden muss. Das gilt nicht nur für die Zeit, die gespendet wird, sondern auch für eine Vielzahl von Sachleistungen, die den beiden Gemeinden überlassen werden. Nicht zuletzt hat Wendelin Meissner dafür gesorgt, dass eine neue, großzügige Spendenkultur zu Gunsten verschiedener Projekte wachsen konnte. „Wenn jeder gibt, was er hat, dann werden alle satt" wird hier praktiziert.

Gelebte Seelsorge: Drei Gemeindemitglieder begleitete Pfarrer Meissner auf ihrem Weg zur Priesterausbildung. Unter anderem Martin Sahm, der in Jügesheim seine Primiz feierte.

Foto: Stefan Hartelt

Davon profitiert bis heute der Verein „Gemeinsam mit Behinderten", den er mit sieben weiteren Mitstreitern 1980 gründete. Die Behinderten sollten nicht länger hinter verschlossenen Hoftoren versteckt werden: „Gemeinsam mit Behinderten" wird vorgelebt. Die Jügesheimer Pfarrgemeinde stellt dem Verein die Räume für die Geschäftsstelle zur Verfügung. Vis à vis der Kirche stehen die „Häuser Emmanuel", die nach

dem Mainzer Bischof Wilhelm Emmanuel von Ketteler benannt sind. Hier leben heute Behinderte – betreut und bereits selbstständig, um sich auf das Leben vorzubereiten. Pfarrer Wendelin Meissner hat mit der Konzentration von Haus der Begegnung, Vordergasse 53 und Haus Emmanuel dazu beigetragen, den Mittelpunkt der Stadt Rodgau zu stärken. Inklusion existiert hier seit 30 Jahren.

Die gelebte Seelsorge lässt sich auch daran festmachen, dass sich der aktive Pfarrer dafür einsetzte, dass „Tante Emma" in Jügesheim gegründet wurde. Schließlich hat sich seine Gemeindecaritas nicht nur finanziell daran beteiligt, sondern auch mit Personal und wenn nötig, im Haus der Begegnung mit Räumen.

Herzenssache: 1980 gründete Pfarrer Meissner mit Mitstreitern den Verein „Gemeinsam mit Behinderten". In den „Häusern Emmanuel" gegenüber der Kirche leben heute Behinderte.

Foto: Katja Simon

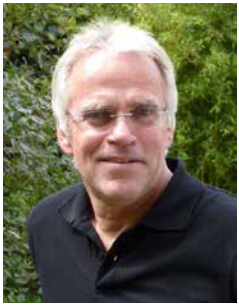
Mit rund einem Dutzend Kollegen aus den evangelischen Kirchengemeinden in Dudenhofen und Jügesheim hat Wendelin Meissner in den vier Dekaden nicht nur zusammengearbeitet und die Ökumene gepflegt, sondern auch eine stattliche Anzahl gemeinsamer Projekte auf den Weg gebracht.

Dass der „Acker des Herrn" hier besonders gepflegt wird, lässt sich auch noch an einer anderen Zahl ablesen: Alleine drei Gemeindemitglieder hat Wendelin Meissner auf dem Weg zur Priesterausbildung begleitet und zum Dank dafür die Primiz in den vergangenen Jahren in Jügesheim und Dudenhofen feiern dürfen: Hermann Differenz, Sebastian Goldner und Martin Sahm. In St. Marien hat der Jubilar die Pfarrfeste eingeführt. Hier beging er auch sein Jubiläum.

Lothar Mark

Begleiter auf dem Weg

Viele Menschen haben unseren Pfarrer Wendelin Meissner auf seinem bisherigen Weg in Jügesheim und Dudenhofen begleitet. Gemeinsam mit ihm haben sie unsere Gemeinde gestaltet, vieles angepackt und bewegt. Sie erinnern sich:



Norbert Beck, ehemaliger Zivildienstleistender

Was ich an Wendelin besonders schätze und bewundere? Wie er, als er vor 40 Jahren nach Jügesheim kam, mit seinem unkonventionellen Auftreten frischen Wind in die Gemeinde brachte und insbesondere die Jugend damit angesprochen hat, aber auch sehr schnell mit seinem unermüdlichen Einsatz und Engagement die ältere Generation in der Pfarrgemeinde für sich gewinnen konnte.

Wolfgang Werner, ehemals engagiert in der KJG

Lieber Wendelin, ich freue mich sehr, dass ich Dir meine ganz herzlichen Grüße über das neue Kommunikationsmedium der Pfarrgemeinde übermitteln darf. Mit Dir und der Giesemer Pfarrgemeinde bin ich von Herzen verbunden. Wie schnell die 40 Jahre vergangen sind, wird mir heute ganz besonders bewusst. Als wenn's gerade erst gewesen wäre, erinnere ich mich an den frischen Wind, der mit Dir und Deiner Mutter 1973 ins Pfarrhaus und in unsere Pfarrgemeinde gekommen ist.
Unsere gemeinsamen Erlebnisse mit der katholischen Jugendarbeit, Zeltlager, Jugendchor, die ersten Freizeiten „gemeinsam mit Behinderten", später der Verein „Gemeinsam mit Behinderten", der Besuch bei Pater Hasler auf Sumba und ganz besonders Deine freundschaftliche Seelsorge bei den freudigen und traurigen Ereignissen in unserer Familie sind mir in schönster Erinnerung. Von ganzem Herzen danke ich Dir dafür und wünsche Dir alles Erfreuliche und Schöne. Und, damit Du's nicht vergisst, die Einladung nach Herrsching gilt immer noch."

Klaus Wehrle, ehemaliger Jugendvertreter und Zivildienstleistender

Ich kenne Pfarrer Meissner seit seinen ersten Tagen in Jügesheim und Dudenhofen. Mit ihm habe ich sehr vieles gemeinsam erlebt. Er war derjenige, der mir über Jahre, als ich „der Chef der Jugend" in Dudenhofen und Jügesheim war, in jeder Lage zur Seite stand. Nie vergessen werde ich, als er uns bei meiner ersten Jugendfreizeit, die ich hauptverantwortlich leitete, besuchte. 1982 waren wir in Herlingshausen in einem sehr konservativen Naturfreundehaus. Pfarrer Meissner war schon morgens da. Abends saß er dann im weiten Hemd, kurzen Hosen und ausgelatschten Schlappen am Lagerfeuer und sang mit den Jugendlichen „wilde" Zeltlagerlieder. Zu diesem Zeitpunkt holte mich der Hausleiter in sein Büro und fragte mich, wann denn nun unser Pfarrer käme, worauf ich ihm antwortete, er sei doch schon seit heute Morgen da. Von diesem Moment hatten wir dann Narrenfreiheit – „bei diesem Pfarrer" wurden uns alle „Regelverstöße" von vornherein verziehen …
Wendelin Meissner war für mich immer authentisch. Seit vielen Jahren verbindet uns eine Freundschaft, und ich hoffe, dass das noch lange so bleibt.

Günter Fleischer, begleitete den Bau des Martin-Luther-King-Hauses und die Renovierung der Kirche St. Marien

Eine Begegnung mit Pfarrer Meissner nach Übernahme der Pfarreien Jügesheim und Dudenhofen am 1. Mai 1973 kommt besonders in mein Gedächtnis:
Wir hatten ein Gespräch vereinbart vor seinem ersten Sonntagsgottesdienst in Dudenhofen. Nach dem Besprechen allgemeiner Fragen sagte er im Hinblick auf den Gottesdienst: „Ihr formuliert und betet die Fürbitten." Wir waren überrascht, freuten uns aber über die gestellte Aufgabe. Dieses Vorgehen hat sich im Laufe der Jahre so fortgesetzt. Hatte man sich zur Mitarbeit in der Pfarrgemeinde bereit erklärt, so konnte man die Dinge eigenverantwortlich erledigen. So passt auch sein Wort bei der Feier des 40-jährigen Priesterjubiläums: „Was wäre ich bloß ohne Euch?"

Ottilie Bonifer, ehemalige Pfarrsekretärin

Am 1. September 1970 begann ich meine Tätigkeit als Pfarrsekretärin in der Pfarrgemeinde St. Nikolaus in Jügesheim. Nach dem Tode von Herrn Pfarrer Kern am 6. Dezember 1972 wurde am 1. Mai 1973 Herr Pfarrer Wendelin Meissner unser neuer Pfarrer. Er war für mich immer ein guter Chef. Die Zusammenarbeit mit ihm war stets sehr entspannt und äußerst vertrauensvoll.

Die Arbeit im Pfarrbüro hat mir immer sehr viel Freude bereitet, und auch nach meiner Verabschiedung in den Vorruhestand am 1. Juni 1988 konnte ich noch weiterhin in einigen Bereichen ehrenamtlich für die Pfarrei unterstützend tätig sein.

Freude am Christsein weitergeben

Pfarrgemeinderat formuliert Selbstverständnis neu

Der Pfarrgemeinderat unserer Pfarrgemeinde St. Nikolaus und St. Marien hat sich auf seiner jüngsten Klausurtagung mit dem Selbstverständnis unserer Gemeinde beschäftigt und es neu formuliert. Dies ist der Wortlaut:

Unser Selbstverständnis

Die Frohe Botschaft Jesu Christi ist Fundament unseres Glaubens. Als Gemeinde wollen wir in der Liturgie und in unserem Gemeindeleben den Schatz des Glaubens entdecken. Wir wollen die Freude, Christen zu sein, spüren und weitergeben. Dies leben wir in einem fairen und geschwisterlichen Miteinander aller. Jeder kann und darf mit seiner individuellen Lebensgeschichte bei uns Heimat finden. Diese grundsätzliche Offenheit nach innen und außen ist uns wichtig. Wir sind uns bewusst, dass wir dieses Ziel noch nicht erreicht haben – voller Freude über die Vielfalt unserer Gemeinde und den Reichtum unseres Glaubens bleiben wir weiter auf dem Weg …

Sie machen „**mit**einander“: Pastoralreferentin Andrea Köneke, Constantin Roßkopf, Inge Erbacher, Martina v. Wirth, Katja Simon, Heiko Mark und Gabriele Auth (v.l.).

Foto: Norbert Auth

„**mit**einander“ will bewegen

Neue Zeitschrift der Pfarrgemeinde ist da

Das erste Exemplar halten Sie in der Hand: Die neue Gemeindezeitschrift von St. Nikolaus und St. Marien ist da. „miteinander“ heißt sie. Der Name ist Programm.

Die Idee kam aus dem Pfarrgemeinderat: Ein Heft sollte her, das die Vielfalt und Lebendigkeit unserer Gemeinde festhält und bündelt. Einige Freiwillige taten sich zusammen und erarbeiteten ein Konzept. Herausgekommen ist eine Zeitschrift im DIN A5-Format. „miteinander“ bringt zusammen, was in St. Nikolaus und St. Marien geschieht. Gegliedert wird der Inhalt durch Rubriken; ein Farbleitsystem erleichtert den Überblick.
Unter der Rubrik „denk mal“ findet sich ein theologischer Denkanstoß, der einen geistlichen Impuls setzt. In der Rubrik „was

mitmachen
Sie haben Ideen? Sind kreativ? Schreiben gerne? Dann machen Sie mit! Wir suchen Gemeindemitglieder aus Dudenhofen und Jügesheim, die Lust haben, im Redaktionsteam mitzuarbeiten. Sprechen Sie uns an oder mailen Sie uns an miteinander@st-nikolaus-rodgau.de.
Über Kommentare, Lob und Kritik freuen wir uns. Nur so können wir uns weiterentwickeln. Miteinander und füreinander.

uns bewegt" soll das Selbstverständnis unserer Gemeinde lebendig werden. „gemeinde aktiv" heißt der Teil, in dem sich das Leben unserer Gemeinde spiegelt. Was kommt, kündigt eine Vorschau samt Terminkalender an.
Wie vielfältig unsere Gemeinde ist, zeigt sich an der großen Zahl der Gruppen. Unter der Rubrik „mittendrin" stellen wir in jeder Ausgabe eine von ihnen vor; im Serviceteil „wir für Sie" finden Sie alle Ansprechpartner. Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, lernen Sie in der Rubrik „ich mach' mit" kennen. Den Blick öffnen für das Alltägliche will die Rubrik „wussten Sie schon?".
Erscheinen wird „Miteinander" zunächst zwei Mal im Jahr; im Internet ist es unter www.st-nikolaus-rodgau.de einsehbar.

Katja Simon

Wechsel im Pfarrbüro

Lucia Herdt-Oechler geht in Altersteilzeit

Es erscheint wie gestern, dass Lucia Herdt-Oechler im April 2003 eine halbe Stelle im Pfarrbüro angenommen hatte. Jetzt geht sie in Altersteilzeit.

Gemeinsam mit Mechtild Laun war Lucia Herdt-Oechler für viele Menschen erste Anlaufstelle in unserer Pfarrgemeinde. Ihre Liebenswürdigkeit und Anteilnahme, mit der sie den Menschen in deren vielfältigen Anliegen begegnete, zeichneten ihre Arbeit in besonderem Maße aus. Nun heißt es Abschied nehmen. Am 1. September beginnt für sie die Ruhephase der Altersteilzeit. Wir danken ihr von Herzen für ihren Dienst und wünschen ihr für die Zukunft Gottes reichen Segen. Zugleich heißen wir Elke Bauer herzlich willkommen, die das Pfarrhausteam verstärken wird.

Andrea Köneke

Hat immer ein offenes Ohr für die Menschen: Lucia Herdt-Oechler.

Foto: Katja Simon

Voll im Einsatz

Was Ministranten an Ostern alles tun …

Mehr als bunte Eier. Ostern heißt für Messdiener vor allem eines: Einsatz. In den Festgottesdiensten tun sie ihren Dienst am Altar. In ihrer Freizeit bereiten sie sich darauf vor. Freiwillig und gerne. Die Jügesheimer Ministranten geben Einblick.

Konzentration. Die Abendmahlsmesse an Gründonnerstag ist ein ganz besonderer Moment. Das Allerheiligste wird zum Nikolausaltar übertragen. Dort bleibt es über Nacht.

Die Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag: Draußen ist es dunkel. In der Kirche beginnt für die Ministranten die Nachtwache beim Allerheiligsten.

Noch müde? Nach der Nachtanbetung kommen die Messdiener im Haus der Begegnung zum gemeinsamen Frühstück zusammen.

Aufgeregt? In ihren Gewändern warten die Messdiener im Miniraum auf den Beginn der Osternacht.
Die Ruhe des Ostersonntags. In aller Frühe ist es in St. Nikolaus noch ganz still. Später werden die Gläubigen in der Kirche das festliche Osterhalleluja singen.

Kabarett und Stiftungsfest

60 Jahre Bestehen: Kolpingsfamilie Jügesheim feiert

Es war ein Festwochenende voller Höhepunkte: Die Kolpingsfamilie Jügesheim hat ihr 60-jähriges Bestehen gefeiert. Zahlreiche Gründungsmitglieder wurden geehrt.

Ehrung: Die neuen Mitglieder und Jubilare. Einige sind seit 60 Jahren dabei. Foto: Kolpingsfamilie

Zum Auftakt der Feierlichkeiten präsentierte die Kolpingsfamilie am 4. Mai einen Kabarettabend mit Clajo Herrmann und seinem aktuellen Programm „Älterwerden ohne den Unmut zu verlieren – ein Mann in der zweiten Midlife-Crisis".
Am Sonntag, 5. Mai, feierte die Kolpingsfamilie ihr 60-jähriges Bestehen mit einem Festgottesdienst und anschließendem Stiftungsfest. Präses Pfarrer Johann Kotschner, Pfarrer Wendelin Meissner und Pfarrer Josef Kopatsch zelebrierten den Gottesdienst; die musikalische Gestaltung hatte die Gruppe „Jericho" übernommen. Nach dem Gottesdienst begrüßte Vorsitzender Herbert Massoth im Haus der Begegnung die Anwesenden; besonders begrüßte er die Gründer, Jubilare und neuen Mitglieder sowie den Diözesanvorsitzenden Toni Brunold und die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Yvonne Hartelt.

Anschließend wurden Dr. Melanie Hörter, Michael Hörter sowie Pia Held neu in die Kolpingsfamilie Jügesheim aufgenommen. Nach der Neu-Aufnahme folgte die Ehrung der Gründer und Jubilare: Norbert Löw, 2. Vorsitzender der Kolpingsfamilie, lieferte für alle Eintrittsdaten der zu Ehrenden wichtige Jahresereignisse, Geburten und Todesfälle von Prominenten, die er in lockerer Art vortrug. Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurden Anton Bonifer, Berthold Werner, Horst Gossmann, Hugo Reising, Raimund Weitz, Heinz Gossmann und Carl Collet geehrt. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurde Kurt Spahn geehrt, für 25 Jahre Mitgliedschaft Irene Fisch und Markus Backes.

Diözesanvorsitzender Toni Brunold gratulierte der Kolpingsfamilie Jügesheim zum Jubiläum, ebenso die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Yvonne Hartelt sowie befreundete Kolpingsfamilien. Mit einem Kolpinglied endete die Feierstunde. Bei Kaffee und Kuchen klang das Stiftungsfest aus.

Jens Werner, Gerald David

Ideen in Wachs

Dudenhöfer Messdiener gestalten Osterkerze

Ihr Licht begleitet die Gemeinde durch das Kirchenjahr: die Osterkerze von St. Marien in Dudenhofen. Die Messdiener haben sie gestaltet.

Seit einigen Jahren basteln die Messdiener von St. Marien in der Fastenzeit Osterkerzen, die an Palmsonntag nach der Messe zu Gunsten der Messdienerkasse verkauft werden.
Aus diesem Kreis hatten sich zudem drei Messdienerinnen bereit erklärt, auch die große Osterkerze für St. Marien zu gestalten. Schon Wochen vorher begannen Rebecca Aykal, Ann-Sophie Decker und Katharina Decker mit der Suche nach einem passenden Motiv. Sie blätterten in Büchern und Katalogen und durchforsteten das Internet. Schließlich sollte die Kerze zum Stil von St. Marien passen.
Nachdem alle erforderlichen Materialien besorgt waren, wurde die Osterkerze mit viel Geduld und jeder Menge Spaß fertiggestellt. Sie wird die Gemeinde ein Jahr lang begleiten.

Martina Decker

Die Osterkerze von St. Marien. Drei Messdienerinnen haben sie gestaltet.

Foto: Andrea Köneke

Beten zwischen Rapsfeldern: 40 Tage nach Ostern haben viele Gläubige das Hochfest Christi Himmelfahrt gefeiert. Nach dem Gottesdienst in St. Nikolaus ging es in festlicher Prozession ins Jügesheimer Feld. Die Fahnen wehten, die Musikkapelle spielte, und die Felder leuchteten in prächtigem Gelb. An geschmückten Wegkreuzen beteten die Gläubigen um gutes Wetter und eine ertragreiche Ernte. Foto: Stefan Hartelt

Der Grill ruft

Jügesheimer Minis auf Radtour

Christi Himmelfahrt in Jügesheim. Trotz schlechter Wetterprognosen sind 14 unerschrockene Ministranten nach der Himmelfahrtsprozession zu einer Radtour ins Grüne gestartet.

Mit leichter Verzögerung – der erste Plattfuß musste direkt behoben werden – ging es den Rodgau-Rundweg entlang. Zügig radelten die Jugendlichen durch Feld, Wald und Wiesen bis zur Tannenmühle. Nach einer kurzen Rast ging es weiter. Als es schließlich anfing zu regnen, wurde die Ankunft am Grill kurzerhand telefonisch mitgeteilt. Flott ging es weiter Richtung Jügesheim. Dort wurden die Ministranten schon erwartet und

nahmen gleich den Grill in Betrieb. Bei Gegrilltem und Salat klang die Radtour aus. Ein herzliches Dankeschön den Gastgebern für den schönen Nachmittag.

Susanne Mahr

Die Jügesheimer Minis: kurze Rast an der Tannenmühle.

Foto: Susanne Mahr

Prozession durch Jügesheim

Zahlreiche Gläubige feiern Fronleichnam

Mit Gottesdienst und Prozession haben zahlreiche Gläubige das Fronleichnamsfest gefeiert. Bei strahlendem Sonnenschein zogen sie singend und betend durch die Straßen von Jügesheim.

Am blumengeschmückten Altar spendet Pfarrer Johann Kotschner den Segen.

Es gehört zur Tradition des Fronleichnamsfestes, die Monstranz mit dem Allerheiligsten durch die Straßen der Stadt zu tragen. Diese Prozession zeigt, dass der christliche Glaube mehr ist, als stille Verehrung in der Kirche. Die Gemeinschaft mit Gott und untereinander, die in der Kommunion gefeiert wird, prägt auch den christlichen Alltag.

In diesem Jahr folgte der Prozessionsweg einer neuen Route, die ein jüngeres Wohngebiet einschließt. So wurde die Tradition gepflegt und gleichzeitig die stetige Veränderung unserer Pfarrgemeinde berücksichtigt. An drei Altären auf dem Prozessionsweg versammelte sich die Gemeinde, um Fürbitte zu halten und den sakramentalen Segen zu empfangen. Die Kommunionkinder beteten am ersten Altar für die Kinder dieser Welt. Der Frauentreff erinnerte am zweiten Altar an die vielen Hungernden und Notleidenden. Die Kolpingsfamilie betete abschließend für mehr soziale Gerechtigkeit.

Andrea Köneke

Festlich: Mit dem Allerheiligsten voran ziehen die Gläubigen durch Jügesheim. Fotos: Stefan Hartelt

Schwungvoll in die Ritterrüstung

Abschlussfest der Erstkommunionvorbereitung 2013

Viele Wochen und Monate haben sie zusammen gelacht, gelernt und gebetet – an Fronleichnam feierten sie ihr Abschlussfest. Damit haben die Kommunionkinder ihre gemeinsame Zeit der Erstkommunionvorbereitung beendet.

Es ist eine schöne Tradition, dass die Kommunionkinder des Jahres gemeinsam mit der ganzen Pfarrgemeinde den Fronleichnamsgottesdienst feiern und am ersten Altar des Prozessionsweges die Schriftlesung und die Fürbitten übernehmen. An den Gottesdienst schließt sich dann ein Fest im und um das Haus der Begegnung an, mit dem die Zeit der Erstkommunionvorbereitung abgeschlossen wird.

Erfolgreich: Pastoralreferentin Andrea Köneke prämiert die Ritter und Burgfräulein.

Mehr als 200 Kinder und Erwachsene sind dieses Jahr der Einladung gefolgt. Zunächst versammelten sich alle im Saal, wo ein köstliches Buffet aufgebaut war, zu dem jede Familie etwas beigesteuert hatte. Koordiniert wurde dies von der Bewirtschaftungsgesellschaft, der ein herzliches Dankeschön für ihre Unterstützung gilt.

Nach dem Essen waren die Kinder zu Ritterspielen eingeladen – eine Erinnerung an die gemeinsame Zeit auf der Burg Breuberg. An neun Spielstationen galt es zu beweisen, dass unsere Ritter und Burgfräulein wissen, wie man eine Rüstung anlegt, sich in der Rüstung schwungvoll bewegt, schwierige Wegstrecken überwindet und Burgen einnimmt. Und wie es sich für ein richtiges Turnier gehört, gab es natürlich auch etwas zu gewinnen. Am frühen Nachmittag klang das Fest aus.

Andrea Köneke

Geschicklichkeit war gefragt beim Ritterturnier rund ums Haus der Begegnung. Fotos: Nicole Löw

Den Pilgersegen im Gepäck

Bus-Wallfahrt der Monikagruppe zum „Heiligen Blut“ nach Walldürn

50 Mitglieder der Gemeinde St. Nikolaus sind am 1. Juni nach Walldürn zum „Heiligen Blut“ gepilgert. Eingeladen hatte die Monikagruppe. In diesem Jahr stand die Wallfahrt unter dem Motto „Herr, du hast Worte ewigen Lebens“.

Nach der ersten Plauderrunde im Bus wurde der „Rosenkranz“ gebetet. In Walldürn angekommen, brachte die Gruppe die Jügesheimer Blutsfahne zum Altar und stärkte sich für den Gottesdienst. Die Predigt während der feierlichen Heiligen Messe in der Basilika stand unter dem Thema „Herr, du hast Worte ewigen Lebens“.
Anschließend wurde am Außenaltar eine Andacht zu Ehren der Heiligen Mutter Gottes gehalten. Nach dem Mittagessen im „Gasthaus Hirsch“ fand eine Andacht in der Basilika statt, in der die Jügesheimer Pilger den Pilgersegen empfingen.
Zum Abschluss der Wallfahrt besuchten die Teilnehmer das Kloster Engelberg. Nach einer Vesper im Gastraum des Klosters wurde eine Abendandacht mit Gebeten und Gesang gefeiert. Nach dem Abschlusssegen durch Pater Klaus ging es zurück Richtung Jügesheim.

Annette Massoth

Die Jügesheimer Monikagruppe hatte zur Bus-Wallfahrt nach Walldürn eingeladen.

Foto: Annette Massoth

Mit Herzblut und Wolle

Strickfrauen der Monikagruppe helfen Ärmsten der Armen

Die Strickfrauen der Monikagruppe helfen Menschen, die Hilfe dringend nötig haben. Für ihre Arbeit brauchen sie Strickwolle. Wer möchte, kann jederzeit Wolle spenden. Und mitmachen.

Die Strickfrauen der Monikagruppe in Aktion: Sie tun Gutes und haben sichtlich Freude daran. Foto: Katja Simon

Dienstagnachmittag, 14.30 Uhr, Haus der Begegnung. Im Untergeschoss sitzen die Strickfrauen der Monikagruppe zusammen. Auf dem Tisch liegen dicke Wolldecken, bunte Babysöckchen, flauschige Kinderpullover. „4906 Decken haben wir insgesamt schon gestrickt", sagt Rosel Jung. Die 76-Jährige ist sichtlich stolz. „Das ist eine sinnvolle Beschäftigung", sagt sie. „Und man weiß, es wird gebraucht."

Die Decken und Pullover gehen an die Ärmsten der Armen in der Mission; die Babysöckchen sind für die Frühchenstation der Frankfurter Uniklinik. Rund 30 Frauen machen mit. Jeden Dienstag treffen sie sich; viele helfen von zu Hause aus. Pro Jahr entstehen so rund 200 Decken. 3 bis 4 Kilo wiegt eine. Die 48 Quadrate in der Größe 20 mal 20 Zentimeter, aus denen sich eine Decke zusammensetzt, sind schnell gestrickt: „Das geht fast von allein", sagt eine Frau und lacht. Das Zusammenhäkeln braucht seine Zeit: gut sechs bis acht Stunden. Zeit, die sich die Frauen gerne nehmen. „Man lernt hier nette Menschen kennen", sagt eine andere Frau. „Und tut gleichzeitig ein gutes Werk."

Katja Simon

Stimmung unterm Regenschirm

Pfarrfest und Jubiläumsfeier in Dudenhofen

Die katholische Gemeinde St. Marien in Dudenhofen hat ihr 40. Pfarrfest gefeiert. Außerdem im Mittelpunkt: Pfarrer Wendelin Meissner, der sein 40. Dienstjubiläum als Pfarrer von Dudenhofen und Jügesheim feierte.

Der Anfang war nass: Weil es so stark regnete, mussten die Gäste – trotz bester Wünsche an die Wetterfee – noch während des Gottesdienstes vom Freien in die Kirche umziehen. Der Stimmung tat dies aber keinen Abbruch. Und spätestens ab Mittag fand die Veranstaltung im Wesentlichen im Freien statt.

Vor dem Regen: Anfangs beteten und sangen die Gäste noch unter freiem Himmel, später zogen sie in die Kirche um.

Foto: Sven Deubel

Für gute Laune sorgten unter anderem der Gesangverein „Germania“ Dudenhofen, die Tanzgruppe „Step Touch“ des TSV, die Bauchtanzgruppe der Feiherr-vom-Stein-Schule Dudenhofen, die Tanzgruppe „Blackbirds“ des Freundeskreises Turnen und Fastnacht sowie der Zauberer „Abraxas“ mit seiner kurzweiligen Unterhaltungsshow.
Höhepunkt des Tages waren die Gratulationsrunde und Dankesansprachen der Gemeindemitglieder, des Pfarrgemeinderates und des Kirchenchores an Pfarrer Wendelin Meissner zu dessen 40. Dienstjubiläum als Pfarrer von Dudenhofen und Jügesheim. Und so mancher Tropfen auf der ein oder anderen Wange war sicher nicht vom Regen.

Carola Deubel

Frauen treffen Frauen

Neue Gruppe in Dudenhofen

In Dudenhofen soll eine neue Frauengruppe entstehen. Zahlreiche Interessierte kamen zum ersten Treffen ins Martin-Luther-King-Haus.

Die Termine für die nächsten Abende: 2. September, 7. Oktober, 4. November und 2. Dezember, jeweils um 20 Uhr im Martin-Luther-King-Haus.

Nach dem Weltgebetstag der Frauen im März dieses Jahres war die Idee entstanden, in Dudenhofen wieder eine Frauengruppe ins Leben zu rufen. Das erste Treffen fand am 24. Juni im Martin-Luther-King-Haus statt und hat alle Erwartungen übertroffen: 22 Frauen kamen, die ihr Interesse an einer neuen Frauengruppe zeigten. An dem Abend wurde vereinbart, sich jeden ersten Montag im Monat um 20 Uhr im Martin-Luther-King-Haus zu treffen, um sich erst einmal kennenzulernen. Anschließend soll die Ausgestaltung der Treffen erarbeitet werden. Wer mitmachen will, kann gerne dazu kommen: Interessierte Frauen jeden Alters sind herzlich willkommen.

Christine Gondermann

Senioren unterwegs

Die Senioren von St. Nikolaus in Jügesheim haben am 13. Juni das Benediktinerkloster in Schwarzach besucht. Danach ging es zum Bummeln und Kaffeetrinken weiter nach Volkach an der Mainschleife. Der Tagesausflug endete mit einem Abendessen im imposanten Rittersaal auf Schloss Hallburg.

Werner Koser Foto: privat

Neuer Lebensabschnitt beginnt

Kindergartenkinder von St. Nikolaus starten in der Schule durch

22 Kinder haben in diesem Sommer die Kindertagesstätte St. Nikolaus verlassen und starten jetzt in der Schule durch. Aus Kitaneulingen waren in den vergangenen drei bis vier Jahren selbstbewusste, neugierige und selbstständige Schulkinder geworden.

Zeichen der Verbundenheit: Diese Kreuze haben die Kinder vor ihrer Verabschiedung in die Schule im katholischen Kindergarten St. Nikolaus gestaltet. Während des Abschlussgottesdienstes wurden sie gesegnet. Foto: Anette Bonifer

Im letzten Kindergartenjahr trafen sich alle angehenden Schulkinder in Projektwochen. Hier konnten die Kinder sich mit Wald und Tieren beschäftigen sowie Sport und Bewegung mit und bei der TGS erleben. Ein Musik- und Theaterstück wurde einstudiert, sie konnten als Holz- und Malkünstler verschiedene Techniken ausprobieren und haben mit ihren Kunstwerken eine Ausstellung gestaltet. Bei Ausflügen in die Fasanerie, ins Vivarium und nach Frankfurt erlebten sie das eine oder andere Abenteuer.

Jedes Kind, das den katholischen Kindergarten St. Nikolaus verlässt, gestaltet sich ein Kreuz in Mosaiktechnik. Die Kreuze, die während eines feierlichen Abschlussgottesdienstes gesegnet wurden, sind für den Kindergarten und die Kinder ein Zeichen der bleibenden Verbundenheit.

Franziska Berblinger-Wolf, Leiterin der Kindertagesstätte: „Kinder sind Menschen, die uns nach dem Weg fragen, lautet ein Leitsatz unserer Einrichtung. Wir hoffen, dass wir allen Kindern und ihren Familien gute Wegbegleiter waren. Wir sind sicher, dass sich alle Kinder mit Freude, Begeisterung und neugierig auf das Abenteuer Schule einlassen."

Franziska Berblinger-Wolf/Anette Bonifer

Neues Team erwartet Leser

Acht Mitarbeiterinnen betreuen Bücherei im Haus der Begegnung

Das Team der Katholischen öffentlichen Bücherei Jügesheim hat sich neu aufgestellt. Acht Frauen kümmern sich künftig ehrenamtlich um den Buchbestand sowie die Leser im Haus der Begegnung.

Sie tragen dafür Sorge, dass die Besucher bei der Ausleihe eine gute Beratung bekommen. Und dass der Medienbestand auf dem neuesten Stand ist. Acht Frauen haben sich neu zusammengefunden, um die Katholische öffentliche Bücherei in Jügesheim zu betreuen.
Seit mehreren Generationen erfreut die Bücherei große und kleine Leser. Aufgebaut wurde die Bücherei im so genannten Schwesternhaus in der Schwesternstraße. Mit dem Neubau des Hauses der Begegnung erhielt auch die Bücherei neue Räume.

Derzeit umfasst der Medienbestand etwa 2300 Medien. Das Angebot reicht von dicken Pappbilderbüchern für die Kleinsten über Kinder- und Jugendliteratur bis hin zu Büchern für Erwachsene. Eine Frühjahrs- und Herbstausstellung, Bilderbuchkinos und Bücherflohmärkte ergänzen das Angebot, ebenso gesonderte Öffnungszeiten, die Kindergärten die Möglichkeit geben, ihre Kinder an die Buchausleihe heranzuführen.

Geöffnet ist die Bücherei sonntags von 10.00 – 12.00 Uhr, dienstags von 17.00 – 18.30 Uhr. Leserausweis und Ausleihe sind kostenlos. Die Ausleihzeit beträgt vier Wochen; Verlängerung ist möglich.

Annelie Tauber

Nicht nur neue Bücher, auch die Mitarbeiterinnen erwarten viele interessierte Leser in der Bücherei im Haus der Begegnung. Von links: Nicole Löw, Anke Roßkopf, Claudia Keller, Martha Lange, Annelie Tauber, Petra Wiederspahn, Christina Buddy-Kleineberg. Es fehlt: Irene Kohl.

Foto: Klaus Wiederspahn

Nervenkitzel bei Kerzenschein

Kriminächte im Martin-Luther-King-Haus locken Fans

Die Kriminächte im Martin-Luther-King-Haus haben Tradition. Regelmäßig finden sie an den letzten Dienstagen im Januar, März, August und Oktober statt. Veranstalter ist die Katholische öffentliche Bücherei Dudenhofen.

Spannung unter Sternen: Im Sommer findet die Dudenhöfer Kriminacht unter freiem Himmel statt.

Foto: Klaus Wehrle

Vorgestellt werden vier, manchmal auch fünf Krimis. Die Vorleser gehen zunächst auf die Autoren ein, erklären kurz, wo der Krimi spielt, und lesen dann einige kurze Abschnitte aus dem Buch vor. Ziel ist, dem Publikum ein Gespür für den Krimi zu geben, ohne dabei zu viel zu verraten.

Damit jeder die Krimis genießen kann, schafft das Büchereiteam der Katholischen öffentlichen Bücherei Dudenhofen ein gemütliches Ambiente: Der große Saal im Martin-Luther-King-Haus wird abgedunkelt, viele kleine Kerzen spenden Licht. Für alle Gäste gibt es Getränke und Knabbereien.

In der Pause können Interessierte die vorgestellten Bücher kaufen. Ebenso ist es möglich, einen Rundgang durch die Bücherei zu machen, vielleicht Mitglied zu werden, sofern man das noch nicht ist, und sich die gerade angelesenen Krimis auszuleihen.

Sollte jemand den Wunsch haben, einmal selbst am Mikrofon zu stehen und vorzulesen, ist dies nach Rücksprache mit dem Büchereiteam möglich.

Klaus Wehrle

Die nächste Kriminacht findet am 29. Oktober statt. Der Eintritt ist, wie immer, frei. Am 26. November gibt es einen „Kriminal-Tango". Es werden Krimikurzgeschichten vorgelesen und mit Live-Musik untermalt. Weitere Kriminächte: 28. Januar 2014, 25. März 2014. Beginn ist jeweils um 20 Uhr.

Wir sind Gemeinde

... lebendig, aktiv und stark. Viele Menschen tragen mit ihren Talenten und Ideen dazu bei. Wir stellen sie Ihnen vor.

Ich mach' mit, ...
weil ich in einer Gemeinde lebe und dort aktiv mitarbeiten möchte.

Mich kennen Sie vielleicht ...
aus meiner Tätigkeit als Lektorin und Kommunionhelferin, außerdem singe ich im Kirchenchor von St. Marien.

Und das mache ich:
Ich besuche die Senioren über 70 Jahre zu ihren Geburtstagen.

Mit dabei bin ich seit ...
die Seniorengruppe von St. Marien besteht. 1975 wurde sie gegründet. Seit 1983 war Katharina Rupp die Leiterin. Am 8. Januar 2003 hat sie mir die Ruder in die Hand gegeben. Seitdem steuere ich das Schiff Senioren.

Ehrenamt ist für mich ...
eine Herzenssache. Wir sind eine Gruppe von ca. 50 Senioren, haben alle vier Wochen mittwochs von 15 bis 17 Uhr unseren Nachmittag. Mein Mann und sechs Helferinnen sind mein Team. Unser kleines Programm gestalten wir selbst: Wir beginnen mit Kaffeetrinken, singen, lesen Geschichten, usw.

Glaube bedeutet für mich ...
ein gutes Miteinander mit allen Menschen – und den Blick nach oben nicht zu vergessen.

Für unsere Gemeinde wünsche ich mir ...
viele junge Menschen, die sich im Zeichen des Glaubens für ihre Mitmenschen einsetzen.

Was ich dem Papst schon immer mal sagen wollte:
An diese Frage traue ich mich nicht so recht ran. Ich wünsche mir nur, dass der Papst für seine Schäfchen da ist und im Sinne seines Herrn handelt.

Ich bin ...
Lotte Werner, wohne in Dudenhofen, bin 71 Jahre alt und verheiratet. Mein Mann und ich feierten 2012 unsere Goldene Hochzeit. Wir haben zwei Söhne und zwei Enkelkinder.

Im Advent wird das neue Gotteslob eingeführt. Ab sofort kann es in der Katholischen öffentlichen Bücherei Jügesheim bestellt werden.

Foto: Verlag

Neues Gotteslob kommt

Ab sofort über die Katholische öffentliche Bücherei bestellen

Zu Beginn des neuen Kirchenjahres, am ersten Sonntag im Advent, soll das neue Gotteslob in den katholischen Gemeinden eingeführt werden. Ab sofort können die neuen Bücher über die Katholische öffentliche Bücherei Jügesheim bestellt werden.

Seit der Einführung des alten Gesangbuchs 1975 haben sich die Ansprüche der Menschen an Texte und Liedgut verändert. Das neue Gotteslob geht darauf ein. Es wird sowohl Gebet- und Gesangbuch für den Gottesdienst als auch Hausbuch für Familie und Alltag sein.
Angeboten werden die Gesangbücher in folgenden Ausführungen:

- Kunstleder, dunkelblau mit Naturschnitt, 19,95 Euro, (Ausgabe A, Normalausgabe),
- Kunstleder, dunkelrot mit Goldschnitt, 28,– Euro, (Ausgabe B),
- Rindspaltleder, schwarz mit Goldschnitt, 38,– Euro, (Ausgabe C),
- Kunstleder, dunkelblau mit Naturschnitt, Großdruck, 29,– Euro, (Ausgabe G1, Großausgabe 1).

Die Katholische öffentliche Bücherei Jügesheim nimmt Bestellungen bereits jetzt entgegen – entweder während der Buchausleihe dienstags von 17.00 – 18.30 Uhr und sonntags von 10.00 – 12.00 Uhr in der Bücherei im Haus der Begegnung oder na-

türlich auch anlässlich der Buchausstellungen am Sonntag, 10. November, und am Sonntag, 9. März 2014, ebenfalls im Haus der Begegnung.
Die Auslieferung erfolgt über die Bücherei. Die Mitarbeiterinnen der Bücherei übernehmen diesen Bestellservice gerne, denn für den bei dieser Aktion erworbenen Verkaufsbonus können neue Bücher für die Bücherei angeschafft werden.

Annelie Tauber

Den Bestellschein können Sie an folgenden Stellen abgeben:
Katholische öffentliche Bücherei, Haus der Begegnung, Vordergasse 51,
63110 Rodgau-Jügesheim
Annelie Tauber, Heinrich-Böll-Str. 44, 63110 Rodgau-Jügesheim
Anke Roßkopf, Starkenburgring 38, 63110 Rodgau-Jügesheim
Pfarrbüro, Vordergasse 16, 63110 Rodgau-Jügesheim

Bestellschein

Hiermit bestelle ich das neue „Gotteslob".

Anzahl	ISBN	Kurztitel	Einzelpreis
_____	978-3-7867-2985-3	Ausgabe A	19,95 Euro
_____	978-3-7867-2986-0	Ausgabe B	28,00 Euro
_____	978-3-7867-2987-7	Ausgabe C	38,00 Euro
_____	978-3-7867-2989-1	Ausgabe G1	29,00 Euro

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Telefonnummer _____

Unterschrift _____

Generalvikar firmt

Am 9., 15. und 16. November wird Generalvikar Dietmar Giebelmann aus Mainz in unserer Gemeinde das Sakrament der Firmung spenden. 145 Jugendliche haben sich zu dem Vorbereitungskurs angemeldet, der Mitte August mit einem Jugendgottesdienst eröffnet wurde. Dies ist ein wichtiger Schritt, denn im Gegensatz zu Taufe und Erstkommunion, als die Entscheidung über den Empfang des Sakraments noch bei den Eltern lag, entscheiden die jungen Menschen nun selbst, ob sie als Christ leben wollen. Was es bedeutet, heute Christ zu sein, ist Thema der wöchentlichen Gruppenstunden, die die Jugendlichen bis November besuchen werden. Den Gruppenleitern, die diesen Weg begleiten, sei schon heute herzlich gedankt. Und den Jugendlichen sagen wir: Herzlich willkommen!

Andrea Köneke

Fast 150 Jugendliche unserer Gemeinde sind auf dem Weg zur Firmung.

Foto: Renate Haller

Einladung zum Ehrenamtsabend

Am Freitag, 22. November, findet der große Ehrenamtsabend unserer Pfarrgemeinde St. Nikolaus und St. Marien statt. Auch diesmal sind wieder alle eingeladen, die sich in unserer Pfarrgemeinde auf vielfältigste Weise engagieren und einsetzen. Beginn ist um 19.30 Uhr mit einem gemeinsamen Gottesdienst in St. Nikolaus; anschließend frohes Beisammensein im Haus der Begegnung. Herzliche Einladung an alle Engagierten.

Sternsinger gesucht

Für 2014 werden Kinder und Jugendliche gesucht, die als Sternsinger Spenden für Kinder in Not sammeln. Eingeladen zum Mitmachen an der bundesweiten Aktion sind die Kommunionkinder und ihre Geschwister, aber auch alle anderen Kinder sowie Erwachsene.

In Jügesheim findet die Probe und das Einteilen in Gruppen am Freitag, 10. Januar 2014, 15 Uhr, in St. Nikolaus statt. Am Samstag, 11. Januar, besuchen die Sternsinger die Haushalte. Treffen: 8.30 Uhr im Haus der Begegnung; um 9 Uhr Aussendungsfeier.

In Dudenhofen treffen sich alle am Freitag, 10. Januar 2014, um 15.30 Uhr im Martin-Luther-King-Haus. Am Samstag, 11. Januar, treffen sich die Sternsinger um 8.15 Uhr im Martin-Luther-King-Haus zum Anziehen und zur anschließenden Aussendungsfeier.

Anmeldung im Pfarrbüro oder direkt bei Thorsten Bayer (Jügesheim), Tel.: 0163/6878358, und Martina Decker (Dudenhofen), E-Mail: Martina-Decker@gmx.de. Anmeldeschluss: 7. Januar (Jügesheim) und 5. Januar 2014 (Dudenhofen).

Die Sternsingeraktion ist die weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder. Viele hundert Millionen Euro wurden bisher gesammelt und zehntausende Projekte und Hilfsprogramme für Kinder unterstützt.

Veranstaltungskalender der

Datum	Wochentag	Uhrzeit	Veranstaltung
01.09.2013	Sonntag	9 – 14 Uhr	Gemeindecafé
02.09.2013	Montag	20 Uhr	Kerbschoppe
04.09.2013	Mittwoch	15 Uhr	Senioren-Nachmittag
07.-08.09.2013	Sa. – So.	ab 12 Uhr	24h-Lauf
07.09.2013	Samstag	-	Dekanats-Mini-Tag
10.09.2013	Dienstag	ab 16 Uhr	Rentnerstammtisch
12.09.2013	Donnerstag	12 Uhr	Besichtigung Kelterei Rapp's und Natur-Erlebnis-Garten in Karben; gemeinsames Abendessen Grüner Baum Klein-Auheim
14.09.2013	Samstag		Kleidersammlung
16.09.2013	Montag	20 Uhr	Hessenabend mit der Familie Hesselbach und hessische Gaumenfreuden
20.-22.09.2013	Fr. – So.		Hüttenfahrt der Frauen nach Boxbrunn
21.09.2013	Samstag	16.00 – 19.30 Uhr	Dämmerschoppen für alle Freunde, Mitglieder und Kitaeltern
22.09.2013	Sonntag		KJG-Zeltlager Nachtreffen Kinderlager
24.09.2013	Dienstag	19.30 Uhr	Meditation und Tanz
29.09.2013	Sonntag		Herbstwanderung (Info: Norbert Gossmann)
29.09.2013	Sonntag	ab 14 Uhr	Kinder-Flohmarkt
02.10.2013	Mittwoch	15 Uhr	Senioren-Nachmittag
06.10.2013	Sonntag	9.30 – 14.00 Uhr	Gemeindecafé
07.10.2013	Montag	20 Uhr	„Ich hab' Rücken – Probleme mit der Wirbelsäule" Dr. Carl-Hubert Fürst, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
08.10.2013	Dienstag	ab 16 Uhr	Rentnerstammtisch
08.10.2013	Dienstag	19 Uhr	Wir gehen Kegeln
14.-18.10.2013	Mo. – Fr.		Familienerlebniswoche Regenbogenland in Olpe, DV Mainz
17.10.2013	Donnerstag	14 Uhr	Erntedank- und Oktoberfest
18.-20.10.2013	Fr. – So.		Hüttenfahrt der Männer nach Bad Schwalbach Langenseifen
20.10.2013	Sonntag	14 Uhr	Stiftungsfest
21.10.2013	Montag	20 Uhr	Rückblick 25 Jahre Fußwallfahrt zum „Heiligen Blut" nach Walldürn
27.10.2013	Sonntag	18 Uhr	Kolpinggebetstag in Heusenstamm
29.10.2013	Dienstag	20 Uhr	17. Kriminacht

katholischen Kirchengruppen

Ort	Gruppe
Haus der Begegnung	-
Gasthaus „Ammie“	Kolping Jügesheim
Martin-Luther-King-Haus	Senioren Dudenhofen
TSV Sportplatz Dudenhofen	Gemeinsam mit Behinderten
Ober-Roden	Messdiener
Gasthaus „Ammie“	Kolping Jügesheim
TGS Jügesheim	Senioren Jügesheim
	Kolping Jügesheim
Haus der Begegnung	Kolping Jügesheim
	Kolping Jügesheim
Kindertagesstätte St. Nikolaus	Förderverein der Kath. Kindertagesstätte St. Nikolaus
Haus der Begegnung	KJG
Haus der Begegnung	Frauentreff Jügesheim
	Kolping Jügesheim
Haus der Begegnung	Kath. Kindertagesstätte St. Nikolaus
Martin-Luther-King-Haus	Senioren Dudenhofen
Haus der Begegnung	-
Haus der Begegnung	Kolping Jügesheim
Gasthaus „Ammie“	Kolping Jügesheim
Kegelcenter Dudenhofen	Frauentreff Jügesheim
	Kolping Jügesheim
Haus der Begegnung	Senioren Jügesheim
	Kolping Jügesheim
Haus der Begegnung	Monikagruppe
Haus der Begegnung	Kolping Jügesheim
„Maria Himmelskron“, Heusenstamm	Kolping Jügesheim
Martin-Luther-King-Haus	Bücherei Dudenhofen

Datum	Wochentag	Uhrzeit	Veranstaltung
05.11.2013	Dienstag	ab 16 Uhr	Rentnerstammtisch
06.11.2013	Mittwoch	15 Uhr	Senioren-Nachmittag
			Martinszug
10.11.2013	Sonntag	9.30 – 14.00 Uhr	Gemeindecafé
10.11.2013	Sonntag	9.30 – 16.00 Uhr	Buchausstellung
14.11.2013	Donnerstag	19.30 Uhr	Wir basteln Weihnachtskarten
14.11.2013	Donnerstag	14.30 Uhr	„Vier Persönlichkeiten und ihr Wirken in Jügesheim“
18.11.2013	Montag	20 Uhr	Nachlese der Fahrt an die Ostsee im Juni 2013
22.11.2013	Freitag	19.30 Uhr	Ehrenamtsabend
25.-29.11.2013	Mo. – Fr.		Arbeitseinsatz in Herbstein (Info: Gotthold Schwab)
26.11.2013	Dienstag	20 Uhr	Kriminal-Tango
01.12.2013	Sonntag	9.30 – 14.00 Uhr	Gemeindecafé
02.-23.12.2013	Mo. – Fr.	tägl. 18.30 Uhr	Lebendiger Adventskalender
08.12.2013	Sonntag	8.30 Uhr	Kolping 200. Geburtstag, Gottesdienst, anschl. Gemütliches Beisammensein
10.12.2013	Dienstag	ab 16 Uhr	Adventlicher Rentnerstammtisch
15.12.2013	Sonntag	16 Uhr	Adventsfeier
18.12.2013	Mittwoch	14 Uhr	Bußandacht
27.12.2013	Freitag		Winterwanderung; Uhrzeit und Treffpunkt werden im Schaukasten und in den örtlichen Presseorganen bekannt gegeben
05.01.2014	Sonntag	9.30 – 14.00 Uhr	Gemeindecafé
10.01.2014	Freitag	15 Uhr	Sternsinger: Probe und Gruppeneinteilung
10.01.2014	Freitag	15.30 Uhr	Sternsinger: Probe und Gruppeneinteilung
11.01.2014	Samstag	8.30 Uhr	Sternsinger: Treffen und Aussendung
11.01.2014	Samstag	8.15 Uhr	Sternsinger: Treffen und Aussendung
16.01.2004	Donnerstag		Thema noch offen
28.01.2014	Dienstag	20 Uhr	18. Kriminacht
02.02.2014	Sonntag	9.30 – 14.00 Uhr	Gemeindecafé
20.02.2014	Donnerstag	14.02 Uhr	Fastnacht
22.02.2014	Samstag	18.11 Uhr	Fastnacht
09.03.2014	Sonntag	9.30 – 14.00 Uhr	Gemeindecafé
09.03.2014	Sonntag	9.30 – 16.00 Uhr	Buchausstellung

Ort	Gruppe
Gasthaus „Ammie“	Kolping Jügesheim
Martin-Luther-King-Haus	Senioren Dudenhofen
Haus der Begegnung	-
Haus der Begegnung	Bücherei Jügesheim
Haus der Begegnung	Frauentreff Jügesheim
Haus der Begegnung	Senioren Jügesheim
Haus der Begegnung	Kolping Jügesheim
Gottesdienst; anschl. frohes Beisammensein im Haus der Begegnung	-
	Kolping Jügesheim
Martin-Luther-King-Haus	Bücherei Dudenhofen
Haus der Begegnung	-
Haus der Begegnung	organisiert vom Frauentreff; wechselnde Gruppen
Kirche St. Nikolaus/ Haus der Begegnung	Kolping Jügesheim
Gasthaus „Ammie“	Kolping Jügesheim
Haus der Begegnung	Kolping Jügesheim
Kirche St. Marien	Senioren Dudenhofen
	Kolping Jügesheim
Haus der Begegnung	-
Kirche St. Nikolaus	Sternsinger Jügesheim (T. Bayer)
Martin-Luther-King-Haus	Sternsinger Dudenhofen (M. Decker)
Haus der Begegnung	Sternsinger Jügesheim (T. Bayer)
Martin-Luther-King-Haus	Sternsinger Dudenhofen (M. Decker)
Haus der Begegnung	Senioren Jügesheim
Martin-Luther-King-Haus	Bücherei Dudenhofen
Haus der Begegnung	-
Haus der Begegnung	Senioren Jügesheim
Haus der Begegnung	Gemeinsam mit Behinderten
Haus der Begegnung	-
Haus der Begegnung	Bücherei Jügesheim

Mitmachen erwünscht: Im Kleinkinderwortgottesdienst erleben die Kinder Glauben hautnah.

Fotos: Renate Differenz

Mittendrin

Zahlreiche Kirchengruppen gestalten das Leben in St. Nikolaus und St. Marien. Mit ihrer Arbeit bereichern sie unsere Gemeinde. In jeder Ausgabe stellen wir Ihnen eine unserer Kirchengruppen vor.

Diesmal: das Vorbereitungsteam Kleinkinderwortgottesdienst.

Das machen wir:

Am ersten Sonntag im Monat findet in unserer Kirche St. Nikolaus um 11.40 Uhr ein ca. dreißigminütiger Wortgottesdienst statt, zu dem schwerpunktmäßig Familien eingeladen sind, deren Kinder noch nicht zur Schule gehen. Im Mittelpunkt steht ein Bibeltext, der kindgerecht erschlossen wird – durch Anschauen, aktives Mittun und Gestalten. Umrahmt wird die Anschauung durch Lieder, Gebete, Fürbitten und Vater unser, um die Kinder an den Aufbau und die Mitfeier des sonntäglichen Gottesdienstes heranzuführen.

Das sind wir:
Ins Leben gerufen wurde der Kleinkinderwortgottesdienst vor zehn Jahren von Müttern, die sich einen altersgerechten Gottesdienst für ihre kleinen Kinder wünschten. Im Laufe der Jahre hat sich das Team verändert, da Mütter und Kinder aus diesem Gottesdienstalter „herausgewachsen" sind. Verstärkt wurde der Kreis durch Erzieherinnen und ehrenamtliche Helferinnen, die aus der Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde kommen. Zur Zeit sind wir vier Frauen, die die Gottesdienste vorbereiten und feiern.

Wer kann mitmachen:
Mitmachen kann jeder, der Freude daran hat, gemeinsam mit Kindern den Glauben zu feiern. Wir würden uns sehr über Unterstützung aus der eigentlichen Zielgruppe, den jungen Eltern, freuen.

Wir treffen uns:
Wir treffen uns zwei- bis dreimal im Jahr an einem Abend, um die Gottesdienste der kommenden Monate vorzubereiten.

Mehr Infos gibt es bei:
Birgit Schweigart, Tel.: 06106/16681 – oder kommen Sie nach dem Gottesdienst auf uns zu!

Sie bereiten derzeit die Kleinkinderwortgottesdienste vor: Renate Differenz, Andrea Köneke, Regina Kohlhaas und Birgit Schweigart (v.l.).

Foto: privat

Kirche St. Marien
Georg-August-Zinn-Straße/
Ecke Feldstraße,
Dudenhofen

Ihre Ansprechpartner

Katholische Pfarrgemeinde St. Nikolaus, Jügesheim, und St. Marien, Dudenhofen

Pfarrbüro:
Vordergasse 16, 63110 Rodgau-Jügesheim
Tel.: 06106/3627, Fax: 06106/3868
E-Mail: pfarrbuero@st-nikolaus-rodgau.de
Internet: www.st-nikolaus-rodgau.de

Sekretariat:
Elke Bauer
Mechtild Laun

Öffnungszeiten:
Montag: 10 – 12 Uhr
Dienstag – Freitag: 8 – 12 Uhr
Dienstag/Donnerstag nachmittags: 14 – 17 Uhr

Pastoralteam:
Pfarrer Wendelin Meissner
Pfarrer Johann Kotschner
Pastoralreferentin Andrea Köneke

Pfarrgemeinderat:
Yvonne Hartelt (Vorsitzende)
Sebastian Mahr (Stellvertreter)
Carola Deubel (Stellvertreterin)

Verwaltungsrat:
Pfarrer Wendelin Meissner (Vorsitzender)
Günter Differenz (Stellvertreter)
Roland Walden (Stellvertreter)

Unsere Einrichtungen

Gemeindezentrum Jügesheim
Haus der Begegnung
Vordergasse 49
63110 Rodgau-Jügesheim
Kontakt: Dagmar Herold, Tel.: 06106/660701
E-Mail: dagmar.herold@t-online.de

Raumvergabe Untergeschoss:
Birgit Steinweg-Deppe, Tel.: 06106/3720

Gemeindezentrum Dudenhofen
Martin-Luther-King-Haus
Georg-August-Zinn-Straße, direkt neben der Kirche
63110 Rodgau-Dudenhofen
Kontakt: Jutta Motzkus, Tel.: 06106/21070

Katholische Kindertagesstätte Sankt Nikolaus
Landwehrstraße 20
63110 Rodgau-Jügesheim
Kontakt: Franziska Berblinger-Wolf (Leitung)
Tel.: 06106/5174, Fax: 06106/285560, E-Mail: kakita@t-online.de

Katholische öffentliche Büchereien

Jügesheim
Haus der Begegnung
Dienstag: 17.00 – 18.30 Uhr
Sonntag: 10 – 12 Uhr
Kontakt: Annelie Tauber, Tel.: 06106/13283

Dudenhofen
Martin-Luther-King-Haus
Donnerstag: 16.00 – 17.30 Uhr
Sonntag: 10.30 – 12.00 Uhr
Kontakt: Klaus Wehrle, Tel.: 06106/13656

Kirche St. Nikolaus
Vordergasse,
Jügesheim

Unsere Gruppen

Bibelkreis	Andrea Köneke	Tel.: 06106/3627
Eltern-Kind-Gruppen Jgh	Verena Koepke	Tel.: 06106/6399268 riesverena@gmx.de
	Michael Hörter	Tel.: 06106/643085 michael.hoerter@arcor.de
Frauentreff St. Nikolaus	Monika Weber	Monika@weber-rodgau.de
Frauen treffen Frauen Ddh	Christine Gondermann	Tel.: 06106/23399
Gemeinsam mit Behinderten e.V.	Christian Goldmann	Tel.: 06106/13558 cgoldmann@t-online.de
GmB Mutter und Kind	Tanja Jakoby	Tel.: 06181/6709123
Gesangsgruppe „Jericho“	Martina Disser	Tel.: 06106/2677003
Kinderschola Ddh	Lydia Jendrysik	Tel.: 06106/23600
Kirchenchor St. Cäcilia Jgh	Ursula Gerwe	Tel.: 06106/18486 uawgerwe@yahoo.de
Kirchenchor St. Marien Ddh	Ilona Hannemann	Tel.: 06106/24610
KJG Zeltlagerteam	André Bott	Tel.: 0151/24053715 zeltlager@kjg-juegesheim.de
Kolpingsfamilie	Herbert Massoth	Tel.: 06106/61148
Monikagruppe	Annette Massoth	Tel.: 06106/61148
Messdiener Ddh	Susanne Halstenberg	Tel.: 06106/21057 matzekoq@gmx.de
Messdiener Jgh	Annika Skaliks	Tel.: 06106/18077 annika-zoe@gmx.net
Sacro-Pop-Band „Charisma“	Tanja Jakoby	Tel.: 06181/6709123 charisma@kjg-juegesheim.de
Seniorengruppe Ddh	Lotte Werner	Tel.: 06106/22693
Seniorengruppe Jgh	Werner Koser	Tel.: 06106/6665852
Team Kindergottesdienst Ddh	Claudia Deckenbach	Tel.: 06106/24499
Team Kleinkinderwortgottesdienst	Birgit Schweigart	Tel.: 06106/16681

Der heilige Matthias im Altarbild in Dudenhofen erinnert noch an „früher".

Foto:
Andrea Köneke

Wussten Sie schon,

… was uns das Altarbild von St. Marien über die Geschichte unserer Pfarrei erzählt?

Wenn man die Kirche St. Marien in Dudenhofen betritt, fällt der Blick unmittelbar auf das Altarbild. Es zeigt Jesus Christus, der die Gläubigen segnet. Ihm zur Seite stehen seine Mutter Maria, der die Kirche geweiht ist … und der Apostel Matthias. Doch warum hat der heilige Matthias dort seinen Platz?

Nach dem Zweiten Weltkrieg kamen katholische Flüchtlinge nach Dudenhofen. Der Ort war seit der Reformation evangelisch geprägt. Die neuankommenden Katholiken wurden deshalb offiziell der Pfarrgemeinde von Nieder-Roden zugerechnet. Als 1954 die Kirche St. Marien gebaut wurde, änderte sich daran nichts. So wurden im Altarbild sowohl die Patronin der Kirche selbst, Maria, als auch der Namenspatron der Nieder-Röder Kirche, der Apostel Matthias, dargestellt.

Als Pfarrer Philipp Kern 1956 Nieder-Roden verließ und die Pfarrgemeinde St. Nikolaus in Jügesheim übernahm, brachte er St. Marien quasi mit: Seit damals gehört St. Marien zur Pfarrgemeinde St. Nikolaus. Nur der Apostel Matthias erinnert noch an „früher".

Es ist das Schicksal des heiligen Matthias, nicht „so richtig" dazu zu gehören. So zählte er ursprünglich gar nicht zu den zwölf Aposteln. Doch nachdem Judas Iskariot durch seinen Verrat aus dem Zwölferkreis ausgeschieden war, wurde Matthias nachgewählt. Auf diese Weise sollte die Zwölferzahl erhalten bleiben, denn die zwölf Apostel entsprechen den zwölf Stämmen Israels und symbolisieren so die Kontinuität zwischen Altem und Neuem Bund (Apostelgeschichte 1, 15-26). So ist der Apostel Matthias im Altarraum von St. Marien für uns bleibende Erinnerung daran, dass wir Teil einer Kirche sind, die viel größer ist als unsere Gemeinde und dass es unwichtig ist, wann und wo wir von Gott gerufen werden: Jeder Einzelne ist wichtig und wertvoll.

Andrea Köneke

St. Nikolaus-Jügesheim St. Marien-Dudenhofen

St. Nikolaus, Jügesheim

Samstag:	18.30 Uhr, Vorabendmesse
Sonntag:	8.30 Uhr Hochamt, 10.30 Uhr Kinder-/Familiengottesdienst
1. Sonntag im Monat:	11.40 Uhr Kleinkinderwortgottesdienst
Montag:	19.30 Uhr Wort-Gottes-Feier
Mittwoch:	19.30 Uhr Abendmesse
Freitag:	19.30 Uhr Abendmesse

St. Marien, Dudenhofen

Sonntag:	9.30 Uhr Hochamt
	(1. Sonntag im Monat: Kindergottesdienst)
	18.00 Uhr Abendmesse
Donnerstag:	18.30 Uhr Abendmesse

Feiern im Haus der Begegnung

Wir gestalten Ihre Feier nach Ihren Wünschen.

Von festlich-elegant bis deftig-rustikal bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Ihre Feier in unseren variablen Räumlichkeiten von 30 bis 120 Personen auszurichten.

- Taufe
- Geburtstag
- Erstkommunion/ Konfirmation
- Hochzeit
- Ehejubiläum
- Trauerkaffee
- Firmenfeiern

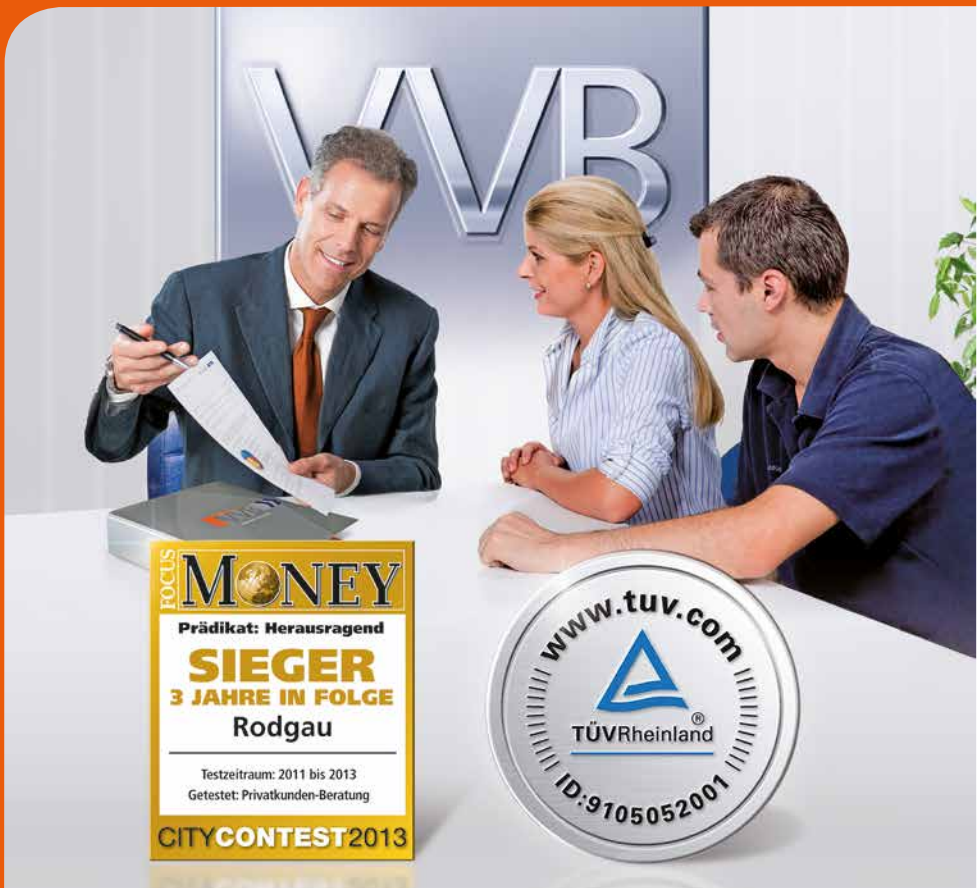
Unser ehrenamtliches Team verleiht Ihrem Event den entsprechenden Rahmen.

Haus der Begegnung
Vordergasse 49
63110 Rodgau-Jügesheim

Dagmar Herold
Telefon: 0 61 06 / 66 07 01
E-Mail: dagmar.herold@t-online.de

Am Besten gut beraten.

Echt. Stark. Meine VVB.



VVB Beratungsqualität – zertifiziert und mehrfach ausgezeichnet!

Beratungszeiten Montag bis Freitag von 8.00 bis 20.00 Uhr.

Beratungstermine: Telefon 06104 701 0

www.vvb-maingau.de

VVB Vereinigte Volksbank Maingau eG